

Auf das Paddeln folgt das Feiern



Einigkeit demonstrieren die Mitglieder des Teams der Polizisten, Delta One, am Sonntag während des Drachenbootrennens in Eglisau. Bild: David Küenzi

Am vergangenen Wochenende fand auf dem Rhein das 23. Eglisauer Drachenbootrennen statt. Nebst 68 Teams nahmen erstmals auch Schulklassen am kultigen Anlass teil.

Roman Hitz

Sonntagnachmittag, regelmässige Regenschauer plätschern auf den Rhein, der ruhig an der malerischen Eglisauer Altstadt vorbeifliesst und mittendrin eine Party feiernde Menge. Die Zuschauer und Teilnehmer des 23. Drachenbootrennens liessen sich die Stimmung durch den wolkenverhangenen Himmel überhaupt nicht verderben.

Unbekümmerte Paddler

Das Drachenbootrennen in Eglisau hat enorme Tradition und mittlerweile fast schon Kultstatus erreicht. Wie in den 22 Jahren zuvor fand der Anlass auch dieses Jahr beim Flussabschnitt neben der Rheinbadi statt. Vom 28. bis 29. Juni paddelten hier 68 Teams in den Kategorien Open, Mixed und Women um die Wette. Alle Startplätze waren innert zwei Minuten ausverkauft, was die Beliebtheit des Drachenbootrennens bei der Bevölkerung eindrücklich

unterstreicht. Im Viertelstundentakt traten die Teams auf vier Bahnen über eine Strecke von 450 Metern gegeneinander an.

Dabei stand jedoch nicht die Leistung, sondern der Spass an erster Stelle. Dass dieser Spassfaktor nicht nur am Samstag bei Sonnenschein, sondern auch am Sonntag bei Regenwetter regelrecht zu spüren war, ist vor allem der unkomplizierten Art der Paddelfreudigen zu verdanken. Trotz des Wetters liessen sich einige nicht vom spontanen Sprung in den Rhein abhalten, und auch auf der Tanzfläche tummelten sich ununterbrochen Leute. «Vom Paddeln sind wir sowieso schon nass, und das Wasser ist sogar wärmer als die Lufttemperatur», brachte Christian Hachmann vom Team Don Hugo die Unbekümmertheit der Teilnehmer auf den Punkt.

Neulinge und Treuselige

Zum ersten Mal zum Drachenbootrennen eingeladen wurden Schulklassen. Nadine Süesstrunk aus Niederhasli nahm mit dem Team Seehalde teil: «In der Schule habe ich den Polysport-Kurs besucht, und unser Lehrer Renato Pedro hat uns für den Anlass angemeldet.» Für die geringe Anzahl von nur drei teilnehmenden Schulklassen hatte Pedro eine einfache Erklärung: «Leider hat das Drachenbootrennen genau dann stattgefunden, als viele Klassen ins Klassenlager gefahren sind.» Er erhoffe sich für das nächste Jahr aber mehr Teilnahmen von Schulklassen.

Zum zweiten Mal am Start war das Team Delta One der Stadtpolizei Zürich, welches das Rennen bei seiner Teilnahme im Vorjahr auf Anhieb gewonnen hatte. Captain Elvis D'Agostini wollte den Titel natürlich verteidigen: «Wir wollen so weit wie möglich kommen, aber auch bei uns steht der Spass und die Teambildung an erster Stelle.» Unter dem Jahr habe Delta One nicht speziell für den Anlass trainiert, die Trainingsstunde eine Woche vor dem Rennen habe man sich aber nicht entgehen lassen. D'Agostini ist begeistert vom Drachenbootrennen: «Der Event ist super und die Organisation grandios es macht einfach nur Spass!»

Glücklich über den Event zeigte sich auch Kurt Strässle, Mitglied des Organisationsteams: «Die Stimmung ist ausgelassen, und beim Wetter sind wir mit einem blauen Auge davongekommen.» Auch an der Beachparty im

Schützenhaus Eglisau, welche am Freitagabend stattfand, sei die Stimmung sehr locker gewesen. Die etwa 4000 Zuschauer, die dem Rennen übers Wochenende beigewohnt hatten, verwandelten das Rheinufer zum Tollhaus und machten dem Kultstatus des Eglisauer Drachenbootrennens alle Ehre.